

Curriculum Vitae & Abstract

Vor-Nachname/Titel/akademische(r) Grad(e):
Birgit Meinhard-Schiebel
Dzt. berufliche Funktion & Institution:
Präsidentin der Interessengemeinschaft pflegender Angehöriger
Arbeitsschwerpunkte:
Unterstützung von pflegenden Angehörigen und Zugehörigen

Thema des Referates:
Welche Netzwerke brauchen pflegende Angehörige?
Abstract:
Pflegende Angehörige und Zugehörige sind in der häuslichen Pflege und Betreuung sehr oft auf sich allein gestellt. Ihnen fehlen Informationen, soziale Kontakte, Auszeiten - und tragfähige Netzwerke. In den Monaten der Covid-19 Pandemie sind einerseits die Defizite noch stärker hervorgetreten, zugleich aber ist es gelungen, neue Netzwerkangebote zu entwickeln. Im Vordergrund bei der Arbeit an Netzwerken stehen immer die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen. Sie brauchen Vertrauenspersonen, Notfallkontakte und vor allem psychosoziale Unterstützungsmöglichkeiten. Dafür engagiert sich die Interessengemeinschaft pflegender Angehöriger

Kontaktdaten:
birgit.meinhardschiebel@gmail.com, +43 664 831 74 08

Eckpunkte des Vortrages:

- Pflegende Angehörige sind im Casemanagement der Palliativ Care eine wichtige Ressource
- Sie kennen die pflegebedürftigen Personen am besten und können dadurch wichtige Informationen vermitteln
- Sie brauchen selbst Unterstützung, um ihre eigenen Netzwerke zu erhalten
- Die professionellen DienstleisterInnen können mögliche Ressourcen der pflegenden Angehörigen in Gesprächen entdecken und sie stärken, diese Ressourcen zu nützen und sich damit auch Phasen der Entlastung zu schaffen
- Pflegende Angehörige brauchen viele Informationen wie Wissen über Pflegekarenzmöglichkeiten, PatientInnenverfügung, Vorsorgevollmacht, die Möglichkeit der freiwilligen Pensions- und Krankenversicherung (Kosten übernimmt der Bund)

- Der ab 1. 1. 2022 zur Verfügung stehende Palliativfonds ist eine wichtige Unterstützung, um das Angebot weiter auszubauen, auch zur Unterstützung pflegender Angehöriger
- Pflegende Angehörige sollen nicht als Störfaktor im Pflegeprozess gesehen werden

Wir müssen alle lernen, dass wir alle Teil des Netzwerkes sind. Eines, in dem wir einander unterstützen, eines, das hält, auch wenn die Zeiten schwieriger werden und die Sorgen immer größer. Eines, in dem wir auffangen und aufgefangen werden. Uns darf auch in schwierigen Zeiten wie der Pandemie die Solidargemeinschaft nicht verloren gehen.